

Macbeth

Als sei sie der Feder des englischen Dramatikers William Shakespeare entsprungen, liest sich die Biografie der 1985 in Erfurt gegründeten Band MACBETH. Wie beim Namensgeber der Band liegen auch hier Ruhm und Tragik dicht beieinander. Zu Beginn der 80er Jahre war MACBETH eine der ersten Metal -Bands der damaligen DDR und tourte wie besessen durch die Lande. Die zu Hunderten anreisenden Fans bereiteten der DDR -Obrigkeits schon bald ernsthafte Kopfschmerzen. So kam es schließlich im Herbst 1986 zum legendären Konzert im total überfüllten Erfurter „Stadtgarten“, bei dem, von Polizei und Stasi überwacht, das Ende der missliebigen Band besiegelt wurde. Auf höchster Regierungsebene wurde ein „Spielverbot auf unbestimmte Zeit“ beschlossen. Der Feldzug gegen MACBETH endete erst mit dem Zusammenbruch der DDR und der anschließenden Wiedervereinigung Deutschlands. Doch auch jetzt sollte die Band von tragischen Schicksalsschlägen nicht verschont bleiben. Im Dezember 1989 erlitt Sänger Detlef Wittenburg im Steigerwald bei Erfurt, gebrochen von den traumatischen Erlebnissen während seiner DDR -Gefängniszeit. Die Band löste sich auf. Nicht lange nach dem Comeback im Jahre 1993 nahm sich der Schlagzeuger Rico Saueremann das Leben. Das Ende der Ära von MACBETH schien gekommen und die Band löste sich auf.

Über ein Jahrzehnt verging, ehe MACBETH erstmals wieder live zu sehen war. Mit alten und neuen Songs im Gepäck konnten sie u.a. als Support für In Extremo an alte Erfolge anknüpfen und so auch jede Menge neue Fans gewinnen. Nachdem unter der Hörerschaft bis dahin nur alte Tapes die Runde machten und auch die Demo-CD von 2003 schnell vergriffen war, legten Macbeth 2006 endlich ihren Debüt- Album „MACBETH“ vor, welches viele positive Reaktionen hervorrief. Die Songs von MACBETH erzählen verderbte, dämonische und wahnwitzige Geschichten und gewähren einen Einblick in die Abgründe der menschlichen Seele.

Der Rockhard schrieb: „Düsterer, mächtiger, straighter Heavy Metal ohne jede Trendanbiederung ... Macbeth klingen echt, grundehrlich und eigenständig, man hört einem Volltreffer wie „Abendmahl“ die Historie der Band einfach an. Respekt!“ (Götz Kühnemund)

2008 stand im Zeichen der Veränderung. Mit Alexander Kopp (g) und Patrick W. Engel (dr) erhält das Quintett neue musikalische Frische und die Bestätigung, noch einmal voll durchzustarten. So wird auf dem ersten gemeinsamen Gig, als Support von Eisregen, ein begeistertes Publikum zurückgelassen. Man hört auf der im zweiten Drittel des Jahres veröffentlichten Demo -CD völlig neue Aspekte. Das musikalische Material klingt gewaltiger, abwechslungsreicher und ist kaum mit der Veröffentlichung von 2006 zu vergleichen. Am 19.02.2009 unterschrieben MACBETH einen Plattenvertrag beim Label MASSACRE RECORDS über welches am 24.07.2009 das neue Album „GOTTESKRIEGER“ veröffentlicht wurde. Die Reaktionen zum zweiten Album übertreffen die Kritiken aus der 1. Veröffentlichung um ein Vielfaches. Zitat Rockhard: „Schwerer, harter, gut gespielter Heavy Metal mit rauen, leicht thrashigen Vocals und ungekünstelten, perfekt passenden deutschen Texten wird auf „GOTTESKRIEGER“ geboten, ohne dass MACBETH auch nur den geringsten Onkel-, Hosen- oder Rammstein- Einschlag (nötig) hätten. Das muss man erst mal hinkriegen. Respekt! Die langjährige Erfahrung der Band schlägt sich im gekonnten, flüssigen Songwriting nieder, das 95 Prozent aller deutschsprachigen Metalbands so nicht hinbekommen“ (Götz Kühnemund)

Angang 2010 gab es noch einen Wechsel am Schlagzeug. Simon Mengs übernahm den Job von Patrick W. Engel, der leider durch seine Arbeit als Musikproduzent kaum noch Zeit für musikalische Aktivitäten hatte. 2010 gewann die Band das W.O.A. Metal Masters und erkämpfte sich einen Auftritt beim größten Metal- Festival der Welt in Wacken. Damit bewies die Band eindrucksvoll, dass man mit ihr auch weiterhin rechnen muss. Im September 2012 erscheint nun ihr drittes Album „Wiedergänger“, bei dem Patrick W. Engel wieder als Produzent beteiligt war.